

Ji Yeon Heo

Ji Yeon Heo (* 1976 in Seoul, Korea) als Fotografin zu bezeichnen, würde ihrer Arbeit nur bedingt gerecht werden. Heo, Meisterschülerin von Thomas Ruff an der Kunstakademie Düsseldorf, ist Regisseurin, Set-Designerin, fotografiert und collagiert. Ihre Bilder sind übereinander arrangierte Foto-Ausschnitte, die zusammen eine eigentümliche Räumlichkeit erzeugen. Ihre Models sind Schaufensterpuppen.

Erstaunlich, wie individuell die Gesichter manchmal erscheinen, man mag kaum glauben, dass es nur Puppen sind. Das perfekte Künstliche erscheint fast intensiver und wirklicher als die Realität. E. T. A.

Hoffmann`sche Dimensionen tun sich auf...

Szenen von Einsamkeit, Entfremdung, Leere, Vergänglichkeit sind es - und dabei macht Heo keinerlei Anstalten, die Tatsache, dass es nur Puppen sind, digital zu kaschieren. Sie arbeitet bei Ihren Inszenierungen nur mit Licht und einem meisterhaften Verständnis, Geschichten zu erzählen.

Heo fächert mit ihren künstlichen Akteuren, ihren gestellten Szenen, den auseinander getrennten und wieder neu zusammengefügt Bildelementen, und nicht zuletzt durch das Medium der Fotografie gleich mehrere Realitätsebenen auf und thematisiert so, neben den gängigen Geschlechterrollen und zeitgenössischer Existenz, die ultimative Frage nach einer verlässlichen Wahrnehmung von Wirklichkeit.